

Zusammengefasster Lagebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Satzungsmäßiger Geschäftsgegenstand der Voltabox AG (nachfolgend auch „Unternehmen“, „Gesellschaft“ oder „Voltabox“) ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von Lösungen für die Elektromobilität – insbesondere Li-Ionen-Batteriesysteme – sowie die Verwaltung von Patenten, Lizenzen und Gebrauchsmustern. Die Gesellschaft kann andere Gesellschaften im In- und Ausland erwerben oder sich an solchen beteiligen, Zweigniederlassungen errichten, die Geschäftsführung und Vertretung anderer Unternehmen übernehmen und Unternehmensverträge abschließen sowie alle sonstigen Maßnahmen ergreifen und Rechtsgeschäfte vornehmen, die zur Erreichung und Förderung des Gesellschaftszweckes zu dienen geeignet erscheinen, soweit sie keiner gesonderten Erlaubnis bedürfen.

Das beschriebene Geschäftsmodell der Voltabox AG erwies sich als hochdefizitär. Ursache dafür war, dass die Belieferung großvolumiger Serienaufträge nicht realisiert werden konnte, die Preise für Batteriesys-

temen den Marktanforderungen nicht entsprach und zahlreiche Entwicklungsprojekte sich nicht amortisieren konnten. Zudem verzögerte sich der nachhaltige Markteintritt in den USA in einem erheblichen Umfang. Aus diesem Grund wurden im Geschäftsjahr 2021 im Rahmen verschiedener Transaktionen das Automotive- und USA-Geschäft abgestoßen und die Produktion vollständig outgesourct. Zudem wurde der Mitarbeiterstamm erheblich reduziert.

Im Zuge der umfassenden Konsolidierung erfolgte eine Sitzverlegung nach Paderborn.

Die Voltabox AG befinden sich nunmehr in einem Prozess der Strategieentwicklung. Dieser Prozess wird im Wesentlichen das Geschäftsjahr 2022 kennzeichnen.

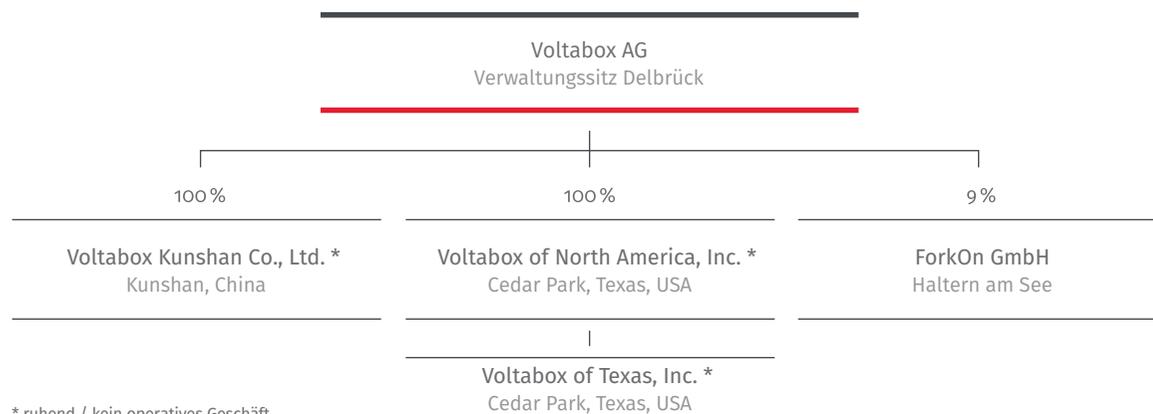
Die bestehenden Kundenbeziehungen beziehen sich auf den Bereich der Bus-, Bau- und Landmaschinen. Hier werden im wesentlichen Kleinserien und Prototypen ausgeliefert. Im Rahmen der Strategieentwicklung wird erörtert, inwieweit einzelne bestehende Kundenbeziehungen sich künftig im Portfolio der Voltabox AG wiederfinden werden.

Die abgebildete Konzernstruktur besteht aus der operativ tätigen Voltabox AG, stillgelegten Tochtergesellschaften und der Beteiligung an der ForkOn GmbH.

Unternehmensstruktur und Strategie

Die Voltabox Aktiengesellschaft (im Folgenden: Voltabox AG) mit Sitz (gleichzeitig Verwaltungssitz bis 31. Dezember 2021) in 33129 Delbrück, Artegastraße 1, Deutschland (nunmehr in 33100 Paderborn, Technologiepark 32, Deutschland), ist eine nach deutschem Recht errichtete Aktiengesellschaft. Die Aktien der Voltabox AG werden an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard gehandelt. Bis zum 01. Dezember 2021 befanden sich mehr als 50 % des Grundkapitals im Eigentum der ebenfalls an der Frankfurter Wertpapierbörse im Segment Prime Standard notierten paragon GmbH & Co. KGaA. Bis zu diesem Zeitpunkt stellte die Voltabox AG einen Teilkonzern ihrer Muttergesellschaft paragon GmbH & Co. KGaA dar. Durch die Übertragung von 28,00 % der Aktien am 01. Dezember 2021 an die Trionity Invest GmbH sowie von 20,78 % der Aktien an die EW-Trade AG am 03. Dezember 2021 hat die paragon GmbH & Co. KGaA ihren Anteil auf unter 3 % reduziert.

Zum Konsolidierungskreis des Voltabox-Konzerns gehören die aktuell ruhenden 100-prozentigen Tochtergesellschaften Voltabox of Texas, Inc. (Cedar Park, Texas, USA), Voltabox of North America, Inc. (Cedar Park, Texas, USA) sowie die Voltabox Kunshan Co., Ltd. (Kunshan, China). Die Tochtergesellschaften Voltabox of Texas, Inc. (Cedar Park, Texas, USA), Voltabox of North America, Inc. (Cedar Park, Texas, USA) haben im Geschäftsjahr 2021 nach dem Vollzug eines Asset Deals den operativen Betrieb eingestellt. An der ForkOn GmbH (Haltern am See) hält die Voltabox AG weiterhin eine Beteiligung in Höhe von 9 %.



* ruhend / kein operatives Geschäft

Laufender Transformationsprozess

Die Voltabox AG hat im Jahr 2019 umfassende Maßnahmen im Sinne einer Restrukturierung ergriffen, um die defizitäre wirtschaftliche Lage der Gesellschaft zu überwinden. Durch ein stark rückläufiges operatives Geschäft und die umfassende Abschreibung gescheiterter Projekte der Vergangenheit sind die Finanzmittel von Voltabox aufgebraucht worden.

Neue Finanzmittel konnten nicht im ausreichenden Maße beschafft werden. Die Ursache war die historisch extrem hohe Kapitalbindung, die hohen operativen Verluste und das mangelhafte Geschäftsmodell.

In der Folge ist die Kostenstruktur der Organisation in hohem Maße reduziert worden. Dazu zählte das Schließen von Standorten, die Reduktion der Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie das Einstellen von Projekten. Die früheren Geschäftsbereiche Voltamotion (Antriebsstrangentwicklung) und Voltaforce (Entwicklung, Produktion und Vertrieb v.a. von Starterbatterien und sonstigen Batterien für Automotive-Anwendungen) sind aufgegeben bzw. veräußert worden. Das noch bestehende Rest-Geschäft geht auf den Geschäftsbereich Voltapower (Hochvolt-Traktionsbatterien für industrielle Anwendungen) zurück.

Der Vorstand hat in der jüngeren Zeit stets deutlich gemacht, dass eine finale Entscheidung über die zukünftigen Marktansätze und verfolgte Geschäftsmodelle noch nicht getroffen worden ist. Entsprechend ist auch die Umsatzentwicklung für das laufende Geschäftsjahr zum jetzigen Zeitpunkt noch in hohem Maße unsicher. Zur Realisierung der strategischen Neuentwicklung konnten ausgewählte Experten gewonnen werden, welche mit dem Vorstand gemeinsam den Strategieprozess im Geschäftsjahr 2022 erarbeiten.

Steuerungssystem

Der Vorstand der Voltabox AG unterzieht seine Strategie einem regelmäßigen Abgleich mit der tatsächlichen Geschäftsentwicklung. Im Rahmen von Zielgesprächen werden auf Managementebene die daraus resultierenden Folgeaktivitäten festgelegt sowie optimierende Maßnahmen oder grundlegende Richtungsänderungen eingeleitet.

Die Voltabox AG verfügt über ein Planungs- und Kontrollsystem. Dies beinhaltet unter anderem ein kontinuierliches Controlling der Monats- und Jahresplanungen. Der Vorstand sowie der Aufsichtsrat der Voltabox AG erhalten auf der Grundlage einer regelmäßigen Berichterstattung über die Geschäftsentwicklung ein ausführliches Reporting. Diese Berichte dokumentieren mögliche Abweichungen von den Plangrößen in einem Soll-Ist-Vergleich und bilden die Basis für unternehmerische Entscheidungen.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Der Vorstand bedient sich regelmäßig wesentlicher Kennzahlen, um den wirtschaftlichen Erfolg der operativen Umsetzung seiner Unternehmensstrategie messen zu können. Das Steuerungssystem berücksichtigt dabei in der Art und/oder Höhe einmalige bzw. außerordentliche Effekte auf die Leistungsindikatoren.

Aufgrund der volatilen Geschäftsentwicklung werden die internen Zielgrößen teilweise im Rahmen von Bandbreiten festgelegt.

Der Voltabox-Vorstand nutzte im Geschäftsjahr 2021 die finanziellen Leistungsindikatoren Konzernumsatz, EBITDA-Marge und Free Cashflow.

Im Rahmen der Steuerungssysteme werden teilweise adjustierte Kennzahlen verwendet. Diese sind als solche ausgewiesen.

Konzernumsatz

Der Umsatz setzt sich aus der Leistungserbringung gegenüber externen Dritten zusammen.

EBITDA-Marge

Die EBITDA-Marge zeigt die operative Ertragsfähigkeit der Voltabox AG. In der Berichterstattung zur Prognose erfolgt die Angabe des EBITDA als relative Kennzahl oder absolute Größe.

Free Cashflow

Der Free Cashflow (FCF) spiegelt die Innenfinanzierungskraft des Voltabox-Konzerns wider. Der Vorstand verwendet im Rahmen der Prognose eine quantitative bzw. relative Angabe.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Vor dem Hintergrund der strategischen Positionierung als Anbieter technologisch anspruchsvoller Elektromobilitätslösungen nutzt der Vorstand im Rahmen seiner Unternehmenssteuerung auch nicht finanzielle Leistungsindikatoren. Diese sind für die Steuerung des Konzerns nicht wesentlich.

Mitarbeiterinnen & Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2021 haben insgesamt 140 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Unternehmen verlassen (Vorjahr: 67 Mitarbeiter). Davon entfielen 38 (Vorjahr:

14) auf die Tochtergesellschaft Voltabox of Texas. Die Fluktuationsquote – ohne die Streichung von vorherigen Planstellen – stieg auf 79,6 % (Vorjahr: 3,26 %). Der Anteil der bei Voltabox beschäftigten weiblichen Mitarbeiterinnen ist auf 6,52 % gesunken (Vorjahr: 23,1 %). Mit 30,4 % ist zudem die Akademikerquote gesunken (Vorjahr: 46,2 %). Die Schwerbehindertenquote liegt bei 2,2 % (Vorjahr: 1,0 %). Das Durchschnittsalter liegt bei 42,9 Jahren (Vorjahr: 39,6 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit ist auf 3,1 Jahre gestiegen (Vorjahr: 1,8 Jahre).

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Anzahl Mitarbeiter	46	186	-75,3 %
davon in der Entwicklung beschäftigt	7	51	-86,3 %
Anzahl Leiharbeitskräfte	0	0	0 %
davon in der Entwicklung beschäftigt	0	0	0 %

Der Personalaufwand betrug im Berichtszeitraum 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro). Davon entfielen 1,8 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro) auf Lohn- und Gehaltskosten, 1,0 Mio. Euro (Vorjahr: 2,1 Mio. Euro) auf soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sowie 0,0 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro infolge von unterjährig beschäftigten Leiharbeitskräften) auf Aufwendungen für Leiharbeitskräfte. Voltabox nutzte im Geschäftsjahr das Instrument der Kurzarbeit.

Verteilung der fest angestellten Mitarbeiter auf die Standorte:

	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
Delbrück (Konzernzentrale, Nordrhein-Westfalen)	45	146	-69,2 %
Deutschland Gesamt	45	146	-69,2 %
Cedar Park (Texas, USA)	1	39	-97,4 %
Kunshan (China)	0	1	-100,0 %
Ausland Gesamt	1	40	-97,5 %

Qualität und Umwelt

Die Voltabox AG hat ein Managementsystem nach dem Standard der ISO 9001 aufgebaut. Die Anforderungen an den Umwelt- und Arbeitsschutz haben wir in unserem Managementsystem integriert und sind somit ein fester Bestandteil des Unternehmensleitbilds.

Sonstige Steuerungsgrößen

Zur Steuerung von Voltabox werden neben den bedeutendsten finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren weitere Steuerungsgrößen verwendet. Diese sonstigen Steuerungsgrößen sind im Vergleich zu den Leistungsindikatoren von nachrangiger Bedeutung. Als Indikator zur Steuerung bzw. Gradmesser für den planmäßigen Eintritt der Weiterentwicklung der Organisation zieht der Vorstand insbesondere die Freie Liquidität heran.

Liquidität

Die Finanzmittel haben sich zum Stichtag reduziert. An dieser Stelle wird auf die im laufenden Geschäftsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung und die erfolgte Refinanzierungszusage verwiesen, sodass die ausgewiesenen Finanzmittel zum Geschäftsjahresende kein aussagekräftiger Indikator für die aktuelle finanzielle Lage der Gesellschaft sind. Die liquiden Mittel haben sich zum jeweiligen Bilanzstichtag wie folgt entwickelt:

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Liquide Mittel	410	2.337

Dividendenpolitik

Der Vorstand hat eine Dividendenpolitik formuliert, die dem strategischen Unternehmensziel gerecht werden soll. Die aktuelle Neuausrichtung des Unternehmens und die Überarbeitung des Geschäftsmodells (siehe Kapitel „Laufender Transformationsprozess“) lassen jedoch aktuell keine Definition einer langfristigen Dividendenstrategie zu. Im Berichtsjahr hat die Voltabox AG gemäß HGB-Einzelabschluss ein negatives Ergebnis erwirtschaftet. Entsprechend verzichteten Vorstand und Aufsichtsrat auf die Zahlung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2021.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Jahr 2021 stand aus Sicht der Wirtschaft maßgeblich im Zeichen der Anstrengungen seitens Politik und Industrie, die konjunkturelle Erholung durch die Covid-19-Pandemie voranzutreiben. Neben zunächst weiterhin unterschiedlich stark ausgeprägten Einschränkungen durch das Coronavirus, die zu Jahresbeginn noch zu einem flächendeckenden Lockdown führten, kamen im weiteren Jahresverlauf auch Unsicherheiten und Belastungen durch klar spürbare Lieferkettenprobleme und Engpässe im Bereich der Halbleiterproduktion hinzu. Darüber hinaus drückten Inflations Sorgen auf die Stimmung von Wirtschaft und Endverbrauchern.

Infolgedessen vollzog sich die u.a. seitens des Internationalen Währungsfonds („IWF“) prognostizierte Erholung zwar weiter, doch die neuen Unsicherheiten belasteten den Blick auf die aktuell positiven Daten mit Blick auf das Wachstum der globalen Wirtschaft. Im zuletzt aktualisierten Weltwirtschaftsausblick von Oktober erwartet der IWF für das Jahr 2021 ein Wachstum von 5,9 %, nachdem dieser Wert im Juli noch 0,1 Prozentpunkte höher lag. Dabei ist der leichte Rückgang des Optimismus weniger auf die Entwicklung der Corona-Pandemie zurückzuführen als vielmehr auf reduzierte Erwartungen in den entwickelten Volkswirtschaften infolge instabiler Lieferketten. Dies trifft insbesondere auf die exportorientierten entwickelten Volkswirtschaften zu.

Nachdem viele Länder das Jahr noch im Lockdown starteten, wurde das Instrument zur Eindämmung

der Infektionszahlen infolge des Starts der nationalen Impfkampagnen im weiteren Verlauf des Jahres 2021 deutlich seltener genutzt als noch im Vorjahr. Entsprechend verteilte sich die Wirtschaftsleistung gleichmäßiger über das Jahr, als noch in 2020.

Das preisbereinigte Wachstum für Deutschland wird für 2021 mit 2,7 % angegeben.¹ Nach dem Einbruch der Wertschöpfung im zweiten Quartal des Vorjahres machte sich in 2021 der Anstieg im gleichen Zeitraum im Vergleich zum Vorjahr besonders deutlich (Q1: -3,0 %; Q2: 10,8 %; Q3: 2,8 %; Q4: 1,8 %)².

Marktentwicklung 2021

Für das Jahr 2021 wurde für den Markt für Lithium-Ionen-Batterien zum Einsatz sowohl in Massenmarkt- als auch in industriellen Anwendungen ein ungebremst steiles Wachstum prognostiziert. Gemäß der Studie „Electric Vehicle Outlook 2021“ von dem insbesondere auf die Themenfelder Energie, Transport und Industrie spezialisierten Marktforschungsunternehmen BloombergNEF sind die zunehmenden politischen Unterstützungsprogramme sind die zunehmenden politischen Unterstützungsprogramme in den wichtigsten Automobilmärkten sowie der konsequente Ausbau der Ladeinfrastruktur, neue Batterietechnologien und der erwartete Kostenrückgang wesentliche Treiber dieser Entwicklung.³ Darüber hinaus hinterlassen auch die Absatzzahlen der Marktbegleiter von Voltabox den Eindruck, dass die Corona-Pandemie im Bereich der Nachfrage nach Lithium-Ionen-Batterien für den industriellen Einsatz kaum für einen nachhaltigen Einbruch gesorgt hat.

Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr von Voltabox war geprägt von erheblichen Einschnitten in den Geschäftsbetrieb des Unternehmens. Diese waren weiterhin bedingt durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Die Pandemie hatte bei Voltabox im Branchenvergleich höhere Auswirkungen, da die Abnahmemengen zu einer untergeordneten Priorisierung bei Lieferanten geführt hat. Die Gesellschaft befand sich auch im Jahr 2021 in einer Reorganisation. Erst zum Ende des Jahres konnte der seitens der bisherigen Mehrheitsgesellschafterin angestoßene Verkaufsprozess abgeschlossen werden. Im Geschäftsjahr 2021 gelang es Voltabox daher nicht, die ursprünglich angestrebte Erholung der Geschäftsentwicklung umzusetzen.

Der Konzern-Umsatz in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Vorjahreswert aus fortgeführten Geschäftsbereichen: 13,5 Mio. Euro) aus fortgeführten Geschäftsbereichen wurde vollständig mit Dritten erzielt. Mit einer Veränderung von -74,1 % wies Voltabox einen deutlichen Rückgang in der Umsatzentwicklung auf. Das EBIT des Voltabox-Konzerns betrug -10,0 Mio. Euro (Vorjahr: -26,7 Mio. Euro), was einer EBIT-Marge von -285,7 % entspricht (Vorjahr: -285,2 %).

Das EBITDA des Voltabox-Konzerns, in dem die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie die Wertminderungen des Umlaufvermögens nicht abgebildet sind, betrug -3,7 Mio. Euro (Vorjahr: -24,2 Mio. Euro). Dies entspricht einer EBITDA-Marge von -105,7 % (Vorjahr: -180,2 %).

1 Destatis Pressemitteilung Nr. 020 vom 14. Januar 2022: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/01/PD22_020_811.html

2 Destatis Pressemitteilung Nr. 074 vom 25. Februar 2022: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2022/02/PD22_074_811.html

3 BloombergNEF, Electric Vehicle Outlook 2021

Wesentliche Einflussfaktoren für den Geschäftsverlauf

Die Geschäftsentwicklung des Voltabox-Konzerns war im Berichtsjahr in erheblichem Maße von massiven Störungen innerhalb der Lieferketten und damit von erheblichen Beschaffungsproblemen charakterisiert und beeinflusst. Zudem ist durch die bewusste Reduktion der defizitären operativen Tätigkeit der Umsatz eingebrochen. Maßgeblich beeinflussend für den Geschäftsverlauf waren zudem der anstehende Verkauf der Gesellschaft, die Umsetzung der umfassenden Reorganisation.

Infolgedessen konnte die Gesellschaft bestehende Kundenaufträge nur in sehr geringem Maße bedienen, hat defizitäre Kundenbeziehungen abgestoßen und eine Neukundengewinnung bis zur strategischen Neuausrichtung bewusst nicht priorisiert.

Im Frühjahr hatte zudem die Situation im Zuge der hohen Coronavirus-Fallzahlen einen Einfluss auf den Geschäftsbetrieb. Durch die weiterhin starken Auswirkungen auf die Geschäftsauslastung und insbesondere durch die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Komponenten für Batteriesysteme griff der Vorstand im Jahr 2021 immer wieder und auch über längere Zeiträume auf das Instrument der Kurzarbeit zurück. Der Vorstand hat erstmals am 27. April 2021 eine Prognose für das Geschäftsjahr abgegeben. Zu diesem Zeitpunkt erwartete der Vorstand einen Umsatz von rd. 15 Mio. Euro bei einer EBITDA-Marge von -15 %. Der Free Cashflow wurde im negativen einstelligen Millionen-Bereich erwartet.

Der Fokus des Vorstands lag im Geschäftsjahr neben der Begrenzung der Verluste und der Sicherung der Liquidität auf der Bewältigung der Herausforderungen im Bereich der Beschaffung und damit der Herstellung der Produktionsfähigkeit. Gleichwohl

stellten sich die Lieferkettenprobleme sowie die Absatzschwäche infolge ausbleibender Kundenaufträge jedoch als so schwerwiegend dar, dass Voltabox nur in sehr geringem Maße Batteriesysteme fertigen und Kundenaufträge bedienen konnte. Darüber hinaus wirkte sich auch der bis November laufende Verkaufsprozess durch die bisherige Muttergesellschaft und Mehrheitseigentümerin negativ auf die geplante Erholung des Voltabox-Geschäfts aus.

Mit der Veröffentlichung des Geschäftsberichts am 20. Juli 2021 hat die Gesellschaft ihre Umsatz- und Ergebnisprognose bestätigt und unter Einbeziehung der wesentlichen Annahmen, auf denen die Prognosen beruhen, erläutert. Die Prognose des Free Cashflows wurde auf -5 Mio. Euro präzisiert. Die zwischenzeitlich bekanntgegebene Absicht der Veräußerung des Automotive- sowie des US-Geschäfts konnten in dieser Prognose noch nicht berücksichtigt werden.

Am 5. Oktober 2021 meldete die Gesellschaft, dass der Verkauf des US-Geschäfts abgeschlossen worden sei. In diesem Zuge passte der Vorstand die Umsatzprognose für den nach sämtlichen Transaktionen verbleibenden Industriebereich auf 2,5 Mio. Euro an. Infolge der noch nicht zu präzisierenden Auswirkungen aus dem Verkauf des Automotive-Geschäfts auf das Ergebnis zog der Vorstand gleichzeitig die prognostizierten Kennzahlen zu EBITDA und Free Cashflow bis auf Weiteres zurück. Dies reflektiert auch die Geschäftsentwicklung im zweiten Halbjahr, in der v.a. infolge der Schwierigkeiten bei der Teilebeschaffung kaum operatives Geschäft möglich war.

Mit dem Eintritt neuer Mehrheitsgesellschafter und dem damit verbundenen Abschluss des Verkaufsprozesses im November wurde auch der Carve-out-Vertrag für das Automotive-Geschäft finalisiert. Entsprechend

stellt sich der Umsatz der Gesellschaft aus fortgeführten Geschäftsbereichen deutlich reduziert dar.

Aufgrund der geringen Umsätze im Berichtsjahr konnte die Kostenbasis des Konzerns nicht ausreichend gedeckt werden. Gemessen an den im Prognosebericht des zusammengefassten Lageberichts des Geschäftsberichts 2020 erwarteten wesentlichen Kennziffern hat die Voltabox AG ihre Ziele für das Geschäftsjahr 2021 überwiegend sowohl in den fortgeführten, als auch den nicht fortgeführten Geschäftsbereichen deutlich verfehlt. Der erwartete Umsatz von rd. 15 Mio. Euro wurde mit rd. 3,5 Mio. Euro deutlich unterschritten. Die EBITDA-Marge stellt sich mit -105,7 % signifikant schlechter dar als die ursprünglich erwarteten -15 %. Auch der Free Cashflow in Höhe von -8,7 Mio. Euro hat die prognostizierten Erwartungen in Höhe von -5 Mio. Euro nicht erfüllt. In der ursprünglichen Prognose wurde nicht zwischen den fortgeführten und nicht fortgeführten Bereichen unterschieden, da zum Zeitpunkt der Veröffentlichung die Verkaufsaussichten nicht hinreichend wahrscheinlich waren. Insofern ergibt sich ein struktureller Bruch im Rahmen des Vergleiches der Prognose zur tatsächlichen Realisierung.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage des Voltabox-Konzerns

Der Voltabox-Konzern hat mit einem Umsatzrückgang von -74,1 % auf rund 3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 13,5 Mio. Euro) aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Jahr 2021 die zuletzt negative Umsatzentwicklung fortgesetzt. Die ursprüngliche Prognose vom 27. April 2021 mit einem Umsatz von 15 Mio. Euro, einer EBITDA-Marge von rund -15 % sowie einem Free Cashflow im einstelligen negativen Bereich konnte nicht realisiert werden. Dafür verantwortlich war neben der erhebli-

chen Einschränkung der Lieferfähigkeit bei gleichzeitig vorhandener Kundenbestellungen auch die zwischenzeitlich erfolgte Veräußerung des Geschäftsbereichs Automotive sowie der Verkauf der US-Aktivitäten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich auf 2,0 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro). Dies ergibt sich im Wesentlichen aus einem Schadenersatz von 1,2 Mio. Euro und Erträgen aus Kursdifferenzen von 0,5 Mio. Euro. Aufgrund der stark rückläufigen Geschäftsaktivitäten sind die umsatzbezogenen Kosten, insbesondere der Materialaufwand, ebenfalls deutlich rückläufig. Infolge der Reorganisation des Konzerns sind die Entwicklungsaktivitäten nahezu eingestellt worden. Die Materialeinsatzquote (ermittelt aus dem Verhältnis Materialaufwand zu Umsatz und Bestandsveränderung) ist, überwiegend durch die Veräußerung von Beständen unter Buchwerten, mit 93,9 % (Vorjahr: 141,2 %) verbessert. Damit ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 – unter Nicht-Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge – ein Rohertrag in Höhe von 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,2 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 11,0 % entspricht (Vorjahr: 11,9 %). Der Personalaufwand ist durch den planmäßigen Personalabbau und die Nutzung von Kurzarbeit um 74,7 % auf 2,8 Mio. Euro (Vorjahr: 11,1 Mio. Euro) gesunken. Aufgrund des ausbleibenden Umsatzanstieges erhöhte sich die Personalaufwandsquote auf 80,2 % (Vorjahr: 61,0 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich auf 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 15,3 Mio. Euro). Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 3,0 Mio. Euro (Vorjahr: 8,2 Mio. Euro) belasten das Ergebnis zusätzlich. Diese beziehen sich auf die aktivierten Eigenleistungen, welche aufgrund der zum Geschäftsjahresende aufgrund der Strategieentwicklungsphase nicht erstellbaren Umsatzprognose und damit einhergehende nicht mehr zu realisierende Kundenprojekte vollständig abgewertet wurden.

Damit stieg das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf -3,7 Mio. Euro (Vorjahr: -24,2 Mio. Euro), was einer EBITDA-Marge von -105,7 % entspricht (Vorjahr: -180,2 %). Die Verfehlung der ursprünglich prognostizierten EBITDA-Marge ist darin begründet, dass die operative Fähigkeit der Voltabox AG im Geschäftsjahr erheblich eingeschränkt war und eine erhebliche Konsolidierung vorbereitet und realisiert wurde, sodass im Verlauf des Geschäftsjahres 2021 die operative Unternehmensführung gegenüber der Konsolidierung vollständig in den Hintergrund gerückt ist. Nach planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte von 3,3 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro) stieg das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf -10,0 Mio. Euro (Vorjahr: -38,5 Mio. Euro). Die EBIT-Marge sank jedoch deutlich auf -285,7 % (Vorjahr: -285,2 %).

Unter Berücksichtigung des ausgeglichenen Finanzergebnisses ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern (EBT) von -10,0 Mio. Euro (Vorjahr: -39,2 Mio. Euro). So erwirtschaftete der Voltabox-Konzern im Berichtszeitraum ein Konzernergebnis in Höhe von -12,8 Mio. Euro (Vorjahr: -37,1 Mio. Euro). Das entspricht einem Ergebnis je Aktie von -0,81 Euro.

Durch die Unternehmenstransaktionen die als IFRS5 Positionen im Rahmen der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen wurden, hat sich das Ergebnis aus fortgeführten und nicht fortgeführten Bereichen im Geschäftsjahr zudem erheblich verschlechtert. Die Transaktionen sind im Rahmen der Konsolidierungsphase außerordentlich. Der Gesamteffekt beläuft sich auf TEUR -2.830.

Vermögenslage des Voltabox-Konzerns

Die Vermögenswerte des Voltabox-Konzerns sind zum

Bilanzstichtag hauptsächlich aufgrund von Working-Capital-Reduzierung und der verschiedenen Asset Deals auf 5,7 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 40,1 Mio. Euro) gesunken.

Die langfristigen Vermögenswerte sanken durch den Abgang und die Wertminderung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen auf 1,6 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 27,2 Mio. Euro). Während die sonstigen Vermögenswerte zum Bilanzstichtag vollständig (31. Dezember 2020: 1,6 Mio. Euro) entfallen sind, haben sich die Sachanlagen durch Desinvestitionen und Abschreibungen deutlich auf 0,2 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 15,8 Mio. Euro) verringert. Die Finanzanlagen belaufen sich unverändert auf 1,4 Mio. Euro und betreffen die Beteiligung an der ForkOn GmbH.

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich auf 4,1 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 12,9 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den Rückgang der flüssigen Mittel zurückzuführen. Die liquiden Mittel betragen zum Ende des Geschäftsjahres 0,4 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 2,3 Mio. Euro). Die Vorräte wurden auf 0,1 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 5,8 Mio. Euro) abgebaut. Der Wert der Vorräte reduzierte sich auch aufgrund der Verwertung von Alt-Beständen unter Buchwert und das Outsourcing der Produktion. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich auf 0,2 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 2,5 Mio. Euro). Die Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen haben sich auf 1,0 Mio. Euro reduziert (31. Dezember 2020: 1,3 Mio. Euro). Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betragen 2,4 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 0,9 Mio. Euro) und enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Schadenersatzansprüchen, Unternehmenstransaktionen und Kaufpreiseinbehalte der Factoring-Gesellschaft. Die langfristigen Rückstellungen und Verbind-

lichkeiten konnten durch Generierung von Erlösen aus Desinvestitionen vollständig getilgt werden (31. Dezember 2020: 11,9 Mio. Euro).

Die kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten verringerten sich auf 4,0 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 12,9 Mio. Euro). Der Saldo beinhaltet im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der deutliche Rückgang resultiert aus den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten auf 1,1 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 5,7 Mio. Euro), der Reduktion der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistungen auf 1,8 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 4,2 Mio. Euro) sowie der Tilgung von kurzfristigen Leasing-Verbindlichkeiten auf 0,3 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 1,9 Mio. Euro). Die kurzfristigen Darlehensverbindlichkeiten konnten dabei vollständig getilgt werden (31. Dezember 2020: 0,1 Mio. Euro).

Das Eigenkapital des Voltabox-Konzerns verringerte sich auf 1,7 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 15,4 Mio. Euro), was aus dem Konzernergebnis des Berichtsjahres 2021 resultiert.

Finanzlage des Voltabox-Konzerns

Die unten aufgeführten Beträge der Cashflows beinhalten sowohl die nicht fortgeführten als auch die fortgeführten Geschäftsbereiche.

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit hat sich im Berichtszeitraum auf -8,2 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro) reduziert. Wesentliche Ursachen sind die deutliche Reduktion der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten und des Cashflows aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verbesserte sich

auf 9,9 Mio. Euro (Vorjahr: -5,5 Mio. Euro) als Ergebnis der im Berichtsjahr getätigten Desinvestitionen. Die Auszahlungen für das Sachanlagevermögen in Höhe von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: -2,2 Mio. Euro) und in immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: -3,3 Mio. Euro) bilden die CAPEX-Investitionen von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -5,6 Mio. Euro) ab.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit verringerte sich durch Tilgungsleistungen auf -3,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,4 Mio. Euro).

Entsprechend ergibt sich ein Free Cashflow von -8,7 Mio. Euro (Vorjahr: -1,8 Mio. Euro) in dem der Cashflow aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen in Höhe von 10,3 Mio. Euro nicht enthalten ist. Damit hat die Gesellschaft – unter Nicht-Berücksichtigung der Einmaleffekte des Cashflows aus nicht fortgeführten Geschäftsbereichen – die ursprünglich ausgegebene Prognose des Free Cashflow, der „leicht negativ“ erwartet wurde, nicht erreicht.

Der Finanzmittelbestand reduzierte sich zum Bilanzstichtag auf 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voltabox-Konzerns

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Voltabox-Konzerns stand im abgelaufenen Geschäftsjahr im Zeichen der angespannten Geschäftssituation der Voltabox und erheblichen Schwierigkeiten bei der Generierung von Erlösen und der noch nicht abgeschlossenen Reorganisation für die angestrebte wirtschaftliche Erholung. So hat sich das Umsatzniveau des Unternehmens im Berichtsjahr erneut deutlich reduziert. Trotz einer damit einhergehenden, deutlichen Anpassung der Fixkosten-Faktoren wie bspw. Personalkosten konnte der

Geschäftsbetrieb folglich nicht kostendeckend geführt werden. Die Vermögens- und Finanzlage hat sich durch den Asset Deal US-Geschäft, durch den Asset Deal Automotive-Business und die Auslagerung der Produktion deutlich stabilisiert. Die Ertragslage ist weiterhin defizitär. Aus diesem Grund erfolgt die strategische Neuausrichtung der Gesellschaft. Gleichzeitig ist der Konzern infolge der umgesetzten Maßnahmen zur Stabilisierung massiv geschrumpft. Die Vermögenslage war im Berichtsjahr insbesondere durch den Abbau von Working-Capital geprägt – aber auch durch die Rückführung wesentlicher Verbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote reduzierte sich auf 31,63 % (31. Dezember 2020: 38,3 %).

Ertragslage der Voltabox AG (Einzelabschluss)

Die Voltabox AG musste mit einer Umsatzverringering von 65,8 % im Einzelabschluss auf rund 5,3 Mio. Euro (Vorjahr: 15,5 Mio. Euro) einen deutlichen Rückgang der Erlöse registrieren. Aktivierte Eigenleistungen wurden im Gesamtjahr nicht erfasst (Vorjahr: 0,7 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich vor allem durch den Asset Deal Automotive-Business auf 10,2 Mio. Euro (Vorjahr: 9,7 Mio. Euro). Die EBIT-Marge hat sich, beeinflusst im Wesentlichen durch das niedrige Umsatzniveau und die gleichzeitige Unterdeckung der Fixkosten, auf -249,1 % (Vorjahr: -187,1 %) erheblich verschlechtert. Beim EBITDA ist in der absoluten Betrachtung zwar eine Verbesserung des Ergebnisses von 97,9 % auf -0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -22,1 Mio. Euro) zu registrieren, gleichwohl beläuft sich die Marge im Jahr 2021 auf -9,4 % (Vorjahr: -142,6 %).

Der Materialaufwand sank um 81,0 % auf 4,2 Mio. Euro (Vorjahr: 22,1 Mio. Euro). Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge ergibt sich für das Geschäftsjahr 2021 ein Rohergebnis in Höhe von 10,4

Mio. Euro (Vorjahr: -0,8 Mio. Euro), was einer Rohertragsmarge von 196,8 % entspricht (Vorjahr: -4,9 %). Die ausgewiesene Rohertragsmarge ist durch außerordentliche Effekte aus Unternehmenstransaktionen erheblich beeinflusst und stellt daher nicht die rein operative Leistung des Unternehmens dar.

Der Personalaufwand sank vor allem durch die Corona-bedingte Kurzarbeit und deutliche geplante Reduktionen innerhalb der Personalstruktur um 48,1 % auf 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 7,9 Mio. Euro). Die Personalaufwandsquote stieg deutlich an und beträgt 77,4 % (Vorjahr: 51,0 %). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 6,8 Mio. Euro (Vorjahr: 12,9 Mio. Euro).

Vor leicht verringerten planmäßigen Abschreibungen von 2,6 Mio. Euro (Vorjahr: 2,0 Mio. Euro) und außerplanmäßigen Wertminderungen von 10,1 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro) verbesserte sich das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) auf -0,5 Mio. Euro (Vorjahr: -22,1 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend auf -9,4 % (Vorjahr: -142,6 %).

Die Voltabox AG weist im Berichtszeitraum dementsprechend ein Jahresdefizit in Höhe von -13,0 Mio. Euro (Vorjahr: -28,9 Mio. Euro) aus.

Vermögenslage der Voltabox AG

Die Vermögenswerte der Voltabox AG haben sich zum Bilanzstichtag hauptsächlich durch die nahezu vollständige bilanzielle Bereinigung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen um 16,3 Mio. Euro auf 5,1 Mio. Euro verringert (31. Dezember 2020: 21,4 Mio. Euro).

Die langfristigen Vermögenswerte sanken um 4,3 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 5,7

Mio. Euro). Während die immateriellen Vermögensgegenstände vollständig ausgebucht worden sind (31. Dezember 2020: 1,4 Mio. Euro), reduzierten sich die Sachanlagen drastisch und nahezu vollständig auf 0,01 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 2,8 Mio. Euro)

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 12,1 Mio. Euro auf 3,7 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 15,8 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die vollständige Rückführung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen (31. Dezember 2020: 8,5 Mio. Euro) sowie auf den Rückgang der liquiden Mittel und die Veräußerung der Vorräte zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die sonstigen Vermögensgegenstände insbesondere durch Schadenersatzansprüche erhöht. Die flüssigen Mittel betragen nunmehr 0,4 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 2,3 Mio. Euro). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch Verkäufe im Rahmen des Produktions-Outsourcings auf 1,2 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 0,3 Mio. Euro) angestiegen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Bilanzstichtag nur noch 0,01 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 0,3 Mio. Euro).

Auf der Passiv-Seite sanken die Rückstellungen aufgrund der Reduktion der operativen Risiken auf 1,1 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 1,9 Mio. Euro). Darüber hinaus konnten die Verbindlichkeiten auf 2,6 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 5,2 Mio. Euro) reduziert werden. Vor allem die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringerten sich um 2,7 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 4,6 Mio. Euro). Die sonstigen Verbindlichkeiten beliefen sich nahezu unverändert auf 0,8 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 0,5 Mio. Euro).

Das Eigenkapital der Voltabox AG reduzierte sich als

Folge des Jahresergebnisses auf 1,4 Mio. Euro (31. Dezember 2020: 14,4 Mio. Euro). Vor diesem Hintergrund verringerte sich die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag auf 27,4 % (31. Dezember 2020: 67,3 %).

Finanzlage der Voltabox AG

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit verringerte sich im Berichtszeitraum auf -3,5 Mio. Euro (Vorjahr: 3,7 Mio. Euro).

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ist im Berichtszeitraum um 7,1 Mio. Euro auf 1,6 Mio. Euro (Vorjahr: -5,5 Mio. Euro) gestiegen. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus Desinvestitionen im Rahmen des Outsourcings und des Automotive Asset Deals.

Der Finanzmittelbestand verringerte sich zum Bilanzstichtag auf 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,3 Mio. Euro). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten betrug im Berichtsjahr -0,1 Mio. Euro (Vorjahr: -0,9 Mio. Euro).

Gesamtaussage zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Voltabox AG

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage stand im abgelaufenen Geschäftsjahr unter dem Eindruck eines deutlichen Zurückfahrens der betrieblichen Prozesse und der Bereinigung von Vermögensgegenständen. Die Ertragslage ist weiterhin im Wesentlichen durch den hohen Materialaufwand und die u.a. damit einhergehende deutliche Unterdeckung der Fixkosten geprägt. Darüber hinaus ist die Vermögenslage insbesondere durch Working-Capital-Maßnahmen beeinflusst, ebenso veränderte sich die Finanzlage zum Bilanzstichtag infolge der kurzfristigen Kapitalbindung deutlich.

Chancen- und Risikobericht

Zur Ermittlung von Chancen und Risiken in der Unternehmensentwicklung hat der Voltabox-Konzern ein dem Geschäftsvolumen angemessenes Risikomanagementsystem etabliert. Das nachfolgend erläuterte Risikomanagement bezieht sich entsprechend gleichermaßen auf die Voltabox AG wie auch auf den Voltabox-Konzern. Zu den Risikomanagementzielen und -methoden in Bezug auf die Verwendung von derivativen Finanzinstrumenten verweisen wir auf die Angaben im Anhang (Note (36)).

Chancenbericht

Chancen

Aufgrund der erheblichen Konsolidierung und der Abtrennung historischer Belastungen kann sich die Gesellschaft nun vollständig neu ausrichten. Hierzu werden derzeit entsprechende Realisierungsstudien zu verschiedenen Geschäftsmodellen im Rahmen eines Strategieteam erarbeitet.

Die Elektrifizierung bzw. Substitution von herkömmlichen Antrieben durch Lithium-Ionen-Technologie innerhalb industrieller Anwendungen vollzieht sich weiterhin mit hoher Dynamik. Die Treiber für die Entwicklung sind laut Electric Vehicle Outlook 2021¹ des Marktforschungsinstituts BloombergNEF u.a. politisch induzierte Programme zur Absatzsteigerung von elektrischen Fahrzeugen bzw. Maschinen sowie die kontinuierliche Verbesserung der Energiedichte sowie der Kosten von Batterien. So steigt insbesondere der Anteil von E-Bussen im entsprechenden Segment

aktuell stark. Aktuell sind knapp 600.000 E-Busse weltweit im Einsatz, was einem Anteil von 16 % entspricht. Bezogen auf die Neuzulassungen beläuft sich der Anteil derzeit sogar auf 39 %.² Gemäß der Untersuchung von BloombergNEF werden bereits im laufenden Jahrzehnt batteriebetriebene Busse in einigen Anwendungsfällen in der Gesamtbetrachtung einen kosteneffizienteren Betrieb ermöglichen als herkömmliche Antriebe. Eine ähnliche Entwicklung steht dem Lastverkehr zwar erst noch bevor, doch bereits ab Mitte der 2020er Jahre soll auch hier eine Wettbewerbsfähigkeit in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit gegeben sein.

Darüber hinaus können die erwarteten und im Aufbau befindlichen Kooperationen mit dem Triathlon-Konzern und weiteren führenden Innovatoren der E-Mobility-Branche für Voltabox eine Chance darstellen, um einen effizienteren Zugang in bestimmte Teilmärkte zu erhalten. Die konkrete strategische Ausrichtung des Unternehmens ist dabei noch nicht definiert.

Im Ergebnis bestehen für Voltabox insbesondere mittelfristig Chancen, welche die Gesellschaft wie im Vorjahr einheitlich als signifikant einschätzt: Die Gesellschaft kann zukünftig an den Substitutionseffekten partizipieren, die für die Anwender aus den ökonomischen und ökologischen Vorteilen gegenüber den beispielsweise bisher verwendeten Technologie-Konzepten erwachsen.

Gesamtwürdigung der Chancenlage

Durch die strukturierte Überwachung der Chancen im Voltabox-Konzern ist die Unternehmensführung in der

Lage, mittel- und langfristige Perspektiven für den Konzern zu identifizieren. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 wurden sowohl externe als auch interne Chancen identifiziert. Externe und interne Chancen aus dem Vorjahr bleiben – unter besonderer Berücksichtigung der weiterhin gegebenen Dynamik im Bereich der Elektromobilität – grundsätzlich unverändert bestehen.

Die Bedeutung der aufgezeigten Chancen wird zusammenfassend als gering eingestuft. Der Vorstand erwartet daher die im Prognosebericht erläuterte Entwicklung des Geschäftsverlaufs.

Risikobericht

Risikomanagement

Im Rahmen einer risikoorientierten Unternehmensführung nutzt Voltabox ein Risikomanagementsystem.

Risiken werden bei Voltabox nicht nur als den Bestand des Unternehmens gefährdende, sondern auch als den Geschäftserfolg beeinflussende Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen definiert. Wir verstehen unter Geschäftserfolg messbare Größen wie vorrangig den Umsatz, die EBITDA-Marge und den Freien Cashflow. Zur Risikobewertung wird immer das Ergebnisrisiko zu Grunde gelegt. Ein Risiko ist die Möglichkeit, dass eine Bedrohung unter Ausnutzung einer Schwachstelle Schaden an einem Objekt oder den Verlust eines Objektes und damit direkt oder indirekt einen Schaden verursachen kann. Ziel ist es, auch diese Risiken zu erkennen und zu bewerten, um auf dieser Basis geeignete und angemessene Sicherheitsmaßnahmen auswählen zu können.

¹ BloombergNEF, Electric Vehicle Outlook 2021

² ebd.

Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt zentral beim Vorstand. Der Vorstand informiert sich direkt; die entsprechenden Risiken werden durch den Vorstand kontinuierlich überwacht und gesteuert. Der Vorstand erstellt ein entsprechendes Risiko-Reporting und meldet Risiken an den Aufsichtsrat (sogenanntes Ad-hoc-Risiko-Reporting). Anhand der Risikoentwicklung leitet der Vorstand Maßnahmen ab, welche erforderlich sind, um eine Reduktion des Risikos herbeizuführen.

Die von Voltabox im Rahmen des Risiko-Monitorings laufend analysierten Risiken lassen sich folgenden Risiko-Kategorien zuordnen, die jeweils in Einzelrisiken unterteilt werden:

- Strategische und Umfeld-Risiken
- Marktrisiken
- Operative Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Management- und Organisationsrisiken

Insgesamt waren zum Ende des Berichtsjahres im Voltabox-Konzern 15 Einzelrisiken erfasst. Von diesen Einzelrisiken waren nach Einschätzung der Voltabox AG keines bestandsgefährdend.

Risiken

Entfall bestandsgefährdender Risiken

Im Vorjahr waren die Liquiditätslage und die Wettbewerbssituation als bestandgefährdendes Risiko eingeordnet worden. Durch eine tiefgreifende Reorganisation der Voltabox AG, die erhebliche Entschuldung

und die Refinanzierungszusage durch die Trionity Invest GmbH ist die Liquiditätslage aus Sicht des Vorstandes nicht länger ein bestandsgefährdendes Risiko.

Strategische und Umfeld-Risiken

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird wegen ihres möglichen Einflusses auf das Nachfrageverhalten in den wesentlichen Märkten der Voltabox AG beobachtet. Daraus können sich grundlegende Veränderungen des Angebots- und Nachfrageverhaltens auf den Beschaffungs- und Absatzmärkten für Voltabox ergeben.

Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass der weltweite Engpass im Bereich der Elektronik-Bauteile negative Auswirkungen auf die Markt- und Geschäftsentwicklung haben kann. Die militärische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine in Folge des russischen Angriffskrieges könnte die Verfügbarkeit von bestimmten Rohstoffen oder Vorprodukten weiter verschlechtern, was Auswirkungen auf die Umsatzentwicklung von Voltabox entfalten könnte.

Die Sanktionen der westlichen Welt, allen voran der EU, gegenüber Russland im Finanz- und Energiesektor haben innerhalb kürzester Zeit zu einem starken Anstieg der Öl- und Gaspreise geführt bzw. dazu beigetragen. Entsprechend hat sich das Kostenrisiko für den Voltabox-Konzern erhöht. Im Falle der Einstellung des Bezugs von Energieträgern aus Russland könnten sich zudem Auswirkungen auf die Produktionsfähigkeit der von Voltabox beauftragten Unternehmen ergeben.

Marktrisiken

Voltabox arbeitet daran, seine Marktposition in der Elektromobilität aufzubauen. Die Wettbewerbssituation

im Bereich der (industriellen) Elektromobilität verändert sich aktuell rasant. Neue Marktteilnehmer treten in Erscheinung, bekannte Teilnehmer gehen Kooperationen mit Industriekonzernen ein. Daraus ergibt sich für die Voltabox AG das Risiko einer Reduzierung der potenziellen Kundenbasis. Zudem besteht das Risiko, dass Konkurrenz-Unternehmen mit den der Voltabox AG vergleichbaren Produkten aufgrund von Skaleneffekten eine verbesserte Preisstruktur erzielen können.

Operative Risiken

In der Gruppe der operativen Risiken stehen für Voltabox derzeit die Tätigkeiten im Bereich Vertrieb und Produktmanagement im Mittelpunkt der Betrachtung.

Der künftige wirtschaftliche Erfolg von Voltabox wird von der Fähigkeit abhängen, Technologien zu entwickeln und diese erfolgreich im Markt einzuführen. Voraussetzung hierfür ist, dass technologische Entwicklungen erkannt und umgesetzt werden. Sollte Voltabox nicht oder nicht rechtzeitig neue Trends, Kundenanforderungen oder den jeweiligen neuesten Stand der Technologie erkennen, kann dies nachteilige Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Ohne die Gewinnung von Neukunden kann ein Break-even nicht realisiert werden. Daher ist die Nicht-Erreichung eines soliden Basisgeschäfts mit entsprechender Grundauslastung derzeit das größte Risiko der Voltabox AG.

Finanzwirtschaftliche Risiken

In der Gruppe der finanzwirtschaftlichen Risiken beobachtet Voltabox neben Zinsänderungs-, Liquiditäts- und Währungsrisiken insbesondere Risiken durch Forderungsausfall sowie Bilanzrisiken

und steuerliche Risiken. Die Gesellschaft hat keine Risiken mit mehr als 0,5 Mio. Euro bewertet.

Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft grundsätzlich durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab. Die Liquiditätsplanung erfolgt detailliert auf 12-Monats-Ebene und wird um einen Forecast über 24 Monate ergänzt.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist durch eine Kapitalerhöhung und eine nachrangige Refinanzierungszusage der Trionity Invest GmbH gesichert. Insoweit ist das bestandsgefährdende Liquiditätsrisiko vollständig entfallen.

Management- und Organisationsrisiken

In dieser Risikogruppe beobachtet Voltabox derzeit insbesondere die sich aus der Wachstumsstrategie ergebenden Risikofelder. Hierzu gehören vor allem personalwirtschaftliche und organisatorische Risiken wie auch Management- und Kommunikationsrisiken.

Die Gesellschaft ist grundsätzlich auf die Gewinnung und Bindung von qualifiziertem Personal und Personen in Schlüsselpositionen angewiesen – insbesondere mit Blick auf den deutlichen Personalabbau in den vergangenen zwei Jahren.

Sollte Voltabox in Zukunft kein qualifiziertes Personal in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen, könnten die strategischen und wirtschaftlichen Ziele der Gesellschaft möglicherweise nicht oder erst zu einem späteren Zeitpunkt erreicht werden, was nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft hätte.

Gesamtwürdigung der Risikolage

Auch in Zukunft wird sich Voltabox gegen allgemeine Marktrisiken im Bereich der Elektromobilität absichern. Durch umfassende Maßnahmen im Berichtsjahr hat die Gesellschaft eine spürbare Verbesserung der Risikolage im Vergleich zum Vorjahr, in dem noch bestandsgefährdende Risiken bestanden, angestrebt. Dennoch ist die Neuausrichtung der Gesellschaft und die Definition einer Geschäftsstrategie noch nicht final abgeschlossen. Dies wird seitens des Vorstands für das zweite Halbjahr bzw. zum Ende des laufenden Geschäftsjahres erwartet. Bis dahin bestehen Unsicherheiten in Bezug auf die langfristige Erholung und Etablierung der Gesellschaft im Markt.

Die Voltabox AG ordnet die Risiken im Konzern als gleichwertig ein.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des internen Kontroll- und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess (§315 Abs. 4 HGB)

Unter einem internen Kontrollsystem werden die vom Management im Unternehmen eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind. Dabei werden folgende Zielsetzungen angestrebt:

- Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie

- Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen gesetzlichen und satzungsmäßigen Regelungen.

Der Vorstand der Voltabox AG trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. In Anbetracht der Größe und Komplexität des Rechnungslegungsprozesses hat das Management den Umfang und die Ausgestaltung der Kontrollaktivitäten bestimmt und in diesen Prozess implementiert. Daneben wurden prozessunabhängige Kontrollen eingerichtet.

Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten (§315 Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Aus der Verwendung von Finanzinstrumenten entstehen dem Voltabox-Konzern folgende Risiken:

- Zinsänderungsrisiken sind für Voltabox nur von untergeordneter Bedeutung.
- Die Zahlungsfähigkeit sichert die Gesellschaft grundsätzlich durch eine umfassende Planung und Kontrolle der Liquidität ab.

Zurzeit setzt Voltabox keine Finanzinstrumente zur Absicherung von Währungsrisiken ein. Der Factoring-Vertrag der Gesellschaft wurde zum 31. Dezember 2021 beendet.

Prognosebericht

Marktentwicklung 2022

Der Internationale Währungsfonds („IWF“) hat im Oktober 2021 seine Prognose³ für die Weltwirtschaft im Jahr 2022 veröffentlicht. Insgesamt erwarten die Ökonomen eine sich verlangsamende Dynamik für die Erholung von den herben Einbrüchen der globalen Wirtschaftsleistung in 2020 infolge des Ausbruchs der Corona-Pandemie und den entsprechenden starken Gegenreaktionen der Nationalstaaten. Im Jahr 2022 soll das globale Wirtschaftswachstum demnach noch 4,9 % betragen (2021: 5,9 %). Die Annahme verdeutlicht aber auch, dass sich die Aussichten besser darstellen als ursprünglich angenommen. Noch zu Beginn des Jahres 2021 erwartete der IWF für das laufende Kalenderjahr ein Wachstum von 4,2 %.

Der IWF erwartet für die entwickelten Volkswirtschaften ein Wachstum von 4,5 % (2021: 5,2 %) und für die Schwellenländer kumuliert ein Wachstum von 5,1 % (2021: 6,4 %). Auf Basis der veröffentlichten Berechnungen zur Ermittlung des Weltwirtschaftsausblicks im Oktober 2021 ging das IWF im Einzelnen davon aus, dass die Entwicklung der Wirtschaft in den USA 6,0 % in 2021 und 5,2 % in 2022, in den EURO-Staaten 5,0 % in 2021 und 4,3 % in 2022, in Deutschland 3,1 % in 2021 und 4,6 % in 2022 sowie in China 8,0 % in 2021 und 5,6 % in 2022 betragen wird. Mögliche Auswirkungen des Angriffskriegs Russlands auf die Ukraine sind in der Prognose des IWF noch nicht berücksichtigt. Voltabox ist in industriellen Teilmärkten tätig. Hierzu zählen aktuell:

- Öffentlichen Personennahverkehr (v.a. Busse)
- Fahrzeuge der Land- und Bauwirtschaft

Lediglich für den Anwendungsbereich Busse bzw. Öffentlicher Personennahverkehr liegen verlässliche und valide Untersuchungen vor. Aktuell sind knapp 600.000 E-Busse weltweit im Einsatz, was einem Anteil von 16 % entspricht. Bezogen auf die Neuzulassungen beläuft sich der Anteil derzeit sogar auf 39 %.⁴ Entsprechend zeigt sich die Dynamik, mit der sich die Substitution von Fahrzeugen mit herkömmlichen (Verbrenner-) Antrieben durch moderne elektrische Antriebe aktuell vollzieht. Ein Treiber sind hierbei die sich stetig erhöhende Attraktivität für Busflotten-Betreiber in Bezug auf die Kosten. Gemäß der Untersuchung von BloombergNEF werden bereits im laufenden Jahrzehnt batteriebetriebene Busse in einigen Anwendungsfällen in der Gesamtbetrachtung einen kosteneffizienteren Betrieb ermöglichen als herkömmliche Antriebe. Während der Erstellung dieses Prognoseberichts begann die militärische Invasion Russlands in die Ukraine. Die Auswirkungen dieses Krieges auf die konjunkturelle Lage in Europa und in der Welt sind derzeit kaum absehbar. Entsprechend können sich die getroffenen Annahmen und Einschätzungen des IWF für das laufende Jahr signifikant verändern.

Voltabox-Konzern

Die Unternehmensplanung des Konzerns basiert auf einer Absatz- und Umsatzplanung und wird kundenspezifisch bis auf die Produktebene heruntergebrochen und nach einem Bottom-up-Prinzip geplant.

Die wesentlichen Kostenkomponenten werden über Einzelplanungsmodelle für einen Zeitraum von mehreren Jahren geplant und dann adjustiert-proportional zur Umsatzentwicklung fortgeschrieben.

Die Prognose zur Geschäftsentwicklung der Voltabox AG ist davon abhängig, wie schnell im Geschäftsjahr 2022 neue Geschäftsmodellansätze implementiert werden können. Zudem war durch Liquiditätseingpässe und erhebliche Engpässe am Weltmarkt die Materialverfügbarkeit erheblich begrenzt. Die aktuelle Prognose basiert auf bereits vorliegenden Bestellungen aus dem Bereich Bus-, Bau- und Landmaschinen, bei denen die Gesellschaft davon ausgeht, diese im laufenden Geschäftsjahr realisieren zu können. Hierin enthalten sind noch keine Effekte aus neuen Geschäftsmodellen enthalten.

Die Gesellschaft erwartet einen Jahresumsatz von rd. 2,5 Mio. Euro und ein EBITDA von ebenfalls rd. -2,5 Mio. Euro. Der Vorstand ordnet im Geschäftsjahr 2022 das EBITDA-Ziel höherwertiger ein als das Umsatzziel. Die Prognose für den Free Cashflow ist abhängig von der Strategieentwicklung noch nicht konkretisiert. Der Free Cashflow wird mit weniger als -2,5 Mio. Euro erwartet.

³ <https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2021/10/12/world-economic-outlook-october-2021>

⁴ BloombergNEF, Electric Vehicle Outlook 2021

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren:

In TEUR bzw. lt. Angabe	2020	2021	Veränd.	Prognose 2022
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Konzernumsatz	18.135	3.490	-80,8 %	2,5 Mio.
EBITDA (Marge)	-133,7 %	-105,9 %	n.a.	-2,5 Mio.
Free Cashflow	-1.815	-8.709	-379,8 %	geringer als -2,5 Mio.

Voltabox AG

Entwicklung der wesentlichen Leistungsindikatoren:

In TEUR bzw. lt. Angabe	2020	2021	Veränd.	Prognose 2022
Finanzielle Leistungsindikatoren				
Umsatz	15.474	3.490	-74,1 %	2,5 Mio.
EBITDA (Marge)	-142,6 %	-105,9 %	n.a.	-2,5 Mio.
Free Cashflow	-1.815	-8.709	-379,8 %	geringer als -2,5 Mio.

Gesamtaussage zur voraussichtlichen

Entwicklung des Konzerns

Der Vorstand der Voltabox AG geht abseits der finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz und EBITDA von einer positiven strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens aus. Das Geschäftsjahr 2022 versteht der Vorstand als Chance, um die Voltabox AG in der Fortsetzung des Transformationsprozesses auf die Ergreifung von zukünftigen Marktopportunitäten auszurichten.

Die Sicherung und der Ausbau einer nachhaltigen Profitabilität stehen im Mittelpunkt dieser Geschäftsausrichtung. Darüber hinaus wird die weitere organische Erschließung zusätzlicher Handlungsfelder bezüglich einer Portfolio-Erweiterung angestrebt, nahe am Kerngeschäft und unter engen Rentabilitäts- und Investitionsvorgaben.

Übernahmerechtliche Angaben nach §§ 289a Abs. 1 und 315a Abs. 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Voltabox AG beträgt 15.825.000,00 Euro und ist eingeteilt in 15.825.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von jeweils 1,00 Euro. Sämtliche Aktien sind gewinnanteilsberechtig. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Aktienstimmrechts- oder Übertragungsbeschränkungen

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

10 % der Stimmrechte überschreitende Kapitalbeteiligungen

Zum 31. Dezember 2021 hielt die Trionity Invest GmbH einen Anteil vom Grundkapital in Höhe von 28,00 %. Der Erwerb dieses Anteils wurde der Voltabox AG am 01. Dezember 2021 mitgeteilt. Die Gesellschaft verfügte darüber hinaus zu diesem Zeitpunkt über eine Kaufoption über weitere 2,21 % der Anteile am Grundkapital. Am 14. Januar 2022 erwarb die Trionity Invest GmbH durch die Ausübung der Call-Option diesen Anteil von der paragon GmbH & Co. KGaA. Seitdem hält die Trionity Invest 30,21 % der Anteile der Voltabox AG. Die EW Trade AG hielt darüber hinaus zum Bilanzstichtag einen Anteil von 20,78 % am Grundkapital der Gesellschaft. Der Erwerb wurde der Voltabox AG am 03. Dezember 2021 mitgeteilt.

Die paragon GmbH & Co. KGaA, die zuvor Mehrheitsaktionärin der Voltabox AG war, reduzier-

te ihren Anteil an der Gesellschaft damit bereits vor dem Bilanzstichtag auf weniger als die meldepflichtigen 3 % des Grundkapitals.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es existieren keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Soweit Arbeitnehmer als Aktionäre am Kapital beteiligt sind, können sie daraus keine besonderen Rechte herleiten.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands und Änderung der Satzung

Bezüglich der Regelungen zur Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG verwiesen. Bezüglich der Regelungen zur Änderung der Satzung wird auf die gesetzlichen Vorschriften der §§ 133 und 179 AktG verwiesen.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienausgabe

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 22. September 2017 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 21. September 2022 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 6.675.000,00 Euro durch Ausgabe von bis zu 6.675.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals zu erhöhen (Genehmigtes

Kapital 2017). Der Vorstand hat im Geschäftsjahr 2022 von dieser Möglichkeit teilweise Gebrauch gemacht. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten bzw. diesen gemäß § 186 Absatz 5 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre in den in Punkt 4.5 der Satzung der Gesellschaft in der Fassung vom Oktober 2017 genannten Fällen auszuschließen.

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 22. September 2017 ist das Grundkapital um bis zu 5.000.000,00 Euro eingeteilt in bis zu 5.000.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2017).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung Verpflichteten aus Options- oder Wandelschuldverschreibungen, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch den Hauptversammlungsbeschluss vom 22. September 2017 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung erfüllen, und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien sind ab Beginn des Geschäftsjahres ihrer Ausgabe gewinnberechtigt für alle Geschäftsjahre, für die die Hauptversammlung noch keinen Gewinnverwendungsbeschluss gefasst hat. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Kontrollwechsel und Entschädigungsvereinbarungen

Besondere Regelungen für den Fall eines Kontrollwechsels (Change of Control) oder besondere Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen nicht. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht hat die Trionity Invest GmbH gem. § 37 Abs. 1, 2 WpÜG i.V.m. § 9 Satz 1 Nr. 3 WpÜG-Angebotsverordnung von der Verpflichtung zur Veröffentlichung und zur Abgabe eines Pflichtangebots gem. § 35 Abs. 1 Satz 1 und Abs. 2 Satz 1 WpÜG befreit. Zum 31. Dezember 2021 hatte die Trionity Invest GmbH die ihr zustehende Kaufoption von 2,21 % der Anteile am Grundkapital nicht ausgeübt. Dies geschah schließlich am 14. Januar 2022, sodass die Trionity Invest GmbH seit diesem Tag 30,21 % der Aktien der Voltabox AG hält.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i. V. m. § 289f Abs. 1 HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 315d i.V.m. 289f Abs. 1 HGB kann dauerhaft auf der Voltabox-Website unter <https://ir.voltabox.ag/websites/voltabox/German/7200/erklaerung-zum-deutschen-corporate-governance-kodex.html> eingesehen werden. Sie findet sich in diesem Geschäftsbericht im Kapitel „Corporate Governance“ unmittelbar vor dem Kapitel „Zusammengefasster Lagebericht“.

Erklärung über die Abhängigkeitsberichterstattung gem. § 312 Abs. 3 AktG

Gemäß § 312 Abs. 3 AktG erklärt der Vorstand, dass

die Voltabox AG nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Maßnahmen, die getroffen oder unterlassen wurden, führten zu keiner unausgeglichene Benachteiligung der Voltabox AG. Der Vorstand der Voltabox AG hat diesen Bericht dem Abschlussprüfer vorgelegt. Dieser hat einen Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht wurde anschließend dem Aufsichtsrat zur Prüfung vorgelegt. Der Aufsichtsrat wird der Hauptversammlung sein Ergebnis über die Prüfung des Abhängigkeitsberichts berichten.